

Pulsnitzer Wochenblatt

5. Jahrgang, Nr. 18. 12. Oktober 1922. Pulsnitzer Wochenblatt

und Zeitung Postcheck-Konto Dresden 2138. Gem.-Giro-K. 143
Bank-Konto: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz.



Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Druck- und Verlagsanstalt hat der Verleger keinen Anspruch auf Wiedergabe oder Ersatzung der Zeitungs- oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Monatlich M. 85.— bei freier Zustellung; bei Abholung monatlich M. 80.—; durch die Post vierteljährlich M. 270.— freiübend.

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die sechsmal gepaltene Beilage (Wolfs' Zeilenmesser 14) M. 8.—, im Beirte der Amtsbau- mannschaft M. 7.—, Amtliche Zeile M. 24.00, und M. 21.—. — Reklame M. 17.00. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeitraumberder und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigen gebühren durch Klage oder in Kontursfällen gelangt der Verleger keine Rechnung. — Beitrag unter Befehl von Preisnachlass in Anrechnung. —

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgaßen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großhörnisdorf, Breinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Sichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. R. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 121.

Donnerstag, den 12. Oktober 1922.

74. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Durch die seit der letzten Strompreiserhöhung erfolgte weitere wesentliche Verteuerung der Stromerzeugungskosten werden ab 1. ds. Mts. die Preise einer Kilowattstunde wie folgt festgesetzt:

Nach dem Einfachtarif bezogen:

Mk. 55.— für Ströme, die zur Beleuchtung verwendet werden,
Mk. 42.— für Ströme, die für Motorenbetrieb, Heizung usw. Verwendung finden.

Nach dem Doppeltarif bezogen:

Mk. 41.60 außerhalb der Sperrzeit,
Mk. 68.50 während der Sperrzeit.

Der Preis von Mk. 41.60 für eine nach dem Doppeltarif bezogene Kilowattstunde setzt eine jährliche Mindestbenutzung der angeschlossenen Leistung von über 300 Stunden voraus. Ist die jährliche Benutzungsstundenzahl 300 oder weniger, so beträgt der Preis einer Kilowattstunde Mk. 64.50.

Die Pauschalpreise werden mit Mk. 55.— für jedes angeschlossene Watt und Jahr berechnet.

Die Rabattsätze auf den sich in einer Anlage bzw. in einem Anschlusse ergebenden Rechnungsbeitrag eines Abnehmers für Beleuchtung und Motorenbetrieb usw. innerhalb eines Kalenderjahres werden zufolge obiger Preisregelung wie nachstehend geändert:

Auf den Betrag von Mk	Rabattsatz
100 001—170 000	5 v. H.
170 001—335 000	10 v. H.
335 001—600 000	15 v. H.
600 001—840 000	20 v. H.
über 840 000	25 v. H.

Die hiermit festgelegten Rabattsätze kommen für den gesamten Jahresstromverbrauch am Schlusse des Kalenderjahres zur Berechnung, sofern bis dahin nicht eine abermalige Veränderung der Rabattsätze eintritt.

Für jede im Betrieb befindliche Anlage sind im Kalenderjahr mindestens 1000 Mark zu zahlen.

Die auf den Einheitspreisen beruhenden anderen Preisfestsetzungen der Bedingungen für Abgabe von elektrischem Strom erhöhen sich von dem gleichen Zeitpunkte an entsprechend.

Pulsnitz, am 12. Oktober 1922.

Städtisches Elektrizitätswerk Pulsnitz.

Das Wichtigste.

Nach einer Verordnung des Reichspräsidenten heißt in Zukunft das Reichsamt für Arbeitsvermittlung „Reichsarbeitsverwaltung“.

Die Zusammenlegung der beiden sozialdemokratischen Zeitungen Dresdens erfolgt Mitte Oktober; das neue Blatt erhält den Titel: Organ der Vereinigten Sozialdemokratie.

Ein Landesverband Sachsen des Gesamtverbandes deutscher Beamten- und Staatsangestelltengewerkschaften (Beamtenvereine des Dresdner Gewerkschaftsbundes christlich-national) ist am Sonntag in Dresden gegründet worden.

Nach einer Denkschrift aus dem Reichsfinanzamt repräsentieren die Gesamtergebnisse und Abtretungen Deutschlands an seine ehemaligen Feinde einen Wert von annähernd 41 Milliarden Goldmark.

Die Gewerkschaften haben ihre Unzufriedenheit über die Regierung durch ihre Unfähigkeit gegenüber dem Marktzug gesteuert.

Das Reichskabinett hat der neuen Beamtenbeförderungsvorlage zugestimmt.

Der bayerische Landtag hat zur Unterstützung der Notleidenden des Landes 200 Millionen Mark bewilligt.

In Österreich rechnet man infolge der Währungsreform mit einem fallenden Preisabfall.

In der Tschechoslowakei droht ein allgemeiner Bergarbeiterstreik.

Dem Reichsrat ist ein Entwurf zur Verringerung des Landessteuerbetrages vorgelegt, wonach ab 1. Januar 1923 eine Erhöhung der Umsatzsteuer von 2 auf 2 1/2 Prozent eintreten soll.

Lord Georges Stellung gilt seiner fehlgeschlagenen Orientierung wegen als ernstlich gefährdet.

In Athen herrscht über die Nachricht des endgültigen Verlustes von Osttraktaten unter der Bevölkerung eine große Erregung. Dies gab den Grund dazu, aber ganz Griechenland das Kriegsrecht zu verhängen.

Kemal Pascha teilte den Alliierten mit, daß er die sofortige Einstellung der Truppenbewegungen angeordnet habe. Kemal Pascha wurde telegraphisch nach Madagaskar eingeladen.

Die „Morningpost“ teilt mit, daß der Sultan endgültig seinen Rücktritt angeboten und die Nationalversammlung von Ankara ihn genehmigt habe.

Das neue tschechoslowakische Kabinett wurde unter Führung Ševčík gebildet.

Der Goldvorrat Sowjetrußlands überschreitet augenblicklich nicht 200 Millionen Rubel.

Der extreme Flügel der Sowjetregierung hat es durchgesetzt, eine allgemeine russische Mobilisierung auszusprechen.

Das griechische Kabinett hat der Räumung Thrakiens zugestimmt, will aber wegen der Räumung noch verhandeln.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Volksschule.) Die Führung der Schulleitungsgeschäfte ist auf Herrn Lehrer Albricht übergegangen. Er wurde dazu von Herrn Oberlehrer Bartusch im Namen der Lehrerschaft beauftragt. — Herr Heinsdorf hat unsere Schule verlassen und siedelt an die Berufsschule zu Limbach über. — Als Vertreterinnen wurden heute Fräulein Franz aus Pirna und Fräulein Wenzel aus Dresden eingeführt.

Pulsnitz. (Verein für Volksbildung.) Montag, den 16. Oktober, 8—10 Uhr in der Turnhalle: Fel. Friederike Sirtl, Dresden, Vortrag von Balladen und Märchen. Nachm. 2—4 Uhr Märchen für Kinder und deren Eltern. Näheres Sonnabend.

— (Wetterbericht.) Das „Hoch“ wandert weiter südostwärts, während das südliche Minimum sich nord- bzw. nordostwärts ausbreitet und Regenfälle in Aussicht stellt. Es dürfte sich mit dem isländischen Minimum vereinigen und einige Tage mehr oder weniger stark unsere Witterung beeinflussen. Die Temperatur ist in Deutschland meist sehr kühl, sie dürfte jedoch zunächst sich etwas milder gestalten.

— (Wahlrecht ist Wahlpflicht!) Keine deutsche Frau und kein deutscher Mann darf verfallen im Laufe dieser Woche die Wählerliste nachzusehen, damit sie am 5. November mit dem Stimmzettel für eine Besserung der jetzigen Verhältnisse eintreten können.

— (Eine Bahnsteigkarte 2 Mark.) Das Reichsverkehrsministerium teilt mit: Zur Erleichterung der Schalterabfertigung und mit Rücksicht auf den Mangel an Fünfzigpfennigstücken ist der Preis für Bahnsteigkarten vom 10. Oktober ab auf 2 Mark erhöht worden.

— (Die Teuerung im September.) Die vom Statistischen Landesamt für jeden Monat ermittelten sächsischen Teuerungszahlen haben im September 1922 eine ganz außerordentliche Steigerung erfahren. Die durchschnittliche Teuerungszahl der am teuerungstatistischen „Eidienst“ beteiligten Gemeinden (Leipzig, Dresden, Chemnitz, Bautzen, Annaberg, Querbach, Sebnitz, Grimma) betrug im September 10 365 M gegenüber 6 303 M im August. Das bedeutet eine Erhöhung von 64,4 % gegen 41,9 % vom Juli zum August. In der Vorkriegszeit (Durchschnitt 1913/14) beliefen sich die Kosten des der Teuerungszahl zugrunde gelegten Güterbedarfs, der die Ausgaben einer fünfköpfigen Familie für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Wohnungsmiete in vier Wochen umfaßt, 90,8 M. Wird diese Vorkriegsteuerungszahl gleich 100 gesetzt, so ergibt sich auf dieser Grundlage für August als Indexzahl der Lebenshaltungskosten 6 942, für September 17 415. Die durch die Teuerungstatistik erfaßten Lebenshaltungskosten sind somit bis September 1922 auf mehr als das 114fache gestiegen. Noch stärker hat sich die Indexzahl für die Ernährung erhöht, nämlich beinahe auf das 154fache.

— (Kartoffelpreis.) Notierung der Kartoffelpreisnotierungskommission für den Freistaat Sachsen vom 9. Oktober: 350—380 M je Zentner für weiße, rote und gelbe Kartoffeln.

— (Befreiung landwirtschaftlicher Arbeiter vom Fortbildungsschulunterricht.) Fortbildungsschüler und Fortbildungsschülerinnen, die bei den Feldarbeiten, insbesondere bei der Hackfruchtente, notwendig gebraucht werden, können auf Ansuchen des Arbeitgebers durch die Schulleitung vom Schulbesuch befreit werden. Die Anordnung gilt bis Ende Oktober.

— (Stenographen-Verein Gabelsberger.) Der Westfälischer Verband Gabelsberger hielt am 1. Oktober 1922 seine diesjährige Herbsttagung im Gasthaus zum Anker in Großhörnisdorf ab. Gegen 9 Uhr nahm die Vertretertagung ihren Anfang, in der geschäftliche Sachen erledigt und der Entwurf der deutschen Einheitssteno-graphie vorgelegt wurden. Mit Erläuterungen an der Wandtafel wurden die Einzelheiten des vom System Gabelsberger angenommenen, von Stolz-Schrey bis jetzt abgelehnten Entwurfs vorgeführt. Von 19 Teilnehmern beteiligten sich 14 mit Erfolg an der im Laufe des Vormittags in der Hauptschule abgehaltenen Geschäftsteno-graphenprüfung. Gegen 12 Uhr nahm das Preis-schreiben seinen Anfang. Geschrieben wurde in den Abteilungen 80 bis 220 Silben in der Minute. Die Verkündung der Sieger erfolgte abends in der Hauptversammlung im Hotel Haus, mit der der Großhörnisdorfer Verein die Feier seines 40-jährigen Bestehens verband. Folgenden Mitgliedern unseres Vereines wurden Preise zuerkannt: Abt. 80 Silben 1. Preise Otto Waltherr, Johanna Schubert, Helene Kind, Helene Kreische; Abt. 100 Silben 1. Preis Erhard Wehner, 3. Preis Gertrud Hartdorf; Abt. 120 Silben 3. Preis Georg Meier, Friedrich Kühne; Abt. 140 Silben 1. Preis Elise Neumann, 3. Preis Johanna Pehold; Abt. 220 Silben 1. Preise Margarete Köschke, Otto Franke. In dem Preis-schreiben des jetzt beendeten Anfängerunterrichts wurden folgende Arbeiten ausgezeichnet: 1. Preise Annemarie Köschke, Dora Kemner, Käthe Schindler, Martha Schöne, Erka Kreische; 2. Preise Arno Greifschel, Erna Baumann. Unser Stenographenverein arbeitet in aller Stille. Von dem Grundsatz ausgehend, kein Vergütungsverein zu sein, setzt er alles ein, um seine Mitglieder zu brauchbaren Steno-graphen heranzubilden, an denen es so empfindlich mangelt. Immer wieder bittet der Gesamt-vorstand Eltern, Erzieher und Lehrer eben so herzlich, wie bringen, die jungen Leute zum regelmäßigen Besuche der Übungsstunden anzuhalten. Auch in der Kurschrift führen nur Fleiß und Beharrlichkeit zum Ziel.

Pulsnitz M. S. (Diebstahl.) Durch Einbrechen eines Fensters der verschlossenen Regalbahn des Menzel'schen Gasthofes, hier, wurden nachstehende Sachen und Kleidungsstücke, als: zwei seidene Kleider (schwarz und bronzefarben), ein blaues Tuchkleid, ein Schlüpfer (salz und pfefferfarben), eine weiße Hemdbluse mit schwarzen Strichen, ein grauwollener Unterrock mit lila Streifen, ein brauner Kunstlederlöffel, enthaltend sechs Garnituren weiße Damenhemden und Hosen, sowie zwei weiße Prinzesskleider, ferner ein Paar braune Herrenschuhe, drei weißleinene und ein weißes Herrenbarntuch und ein gelbes Stoffjackett, gestohlen. Der Wert der gestohlenen Sachen beträgt weit über 30 000 M. — Die bisher nach dem Täter, auch unter Hinzuziehung eines Spürhundes, gehaltenen Erörterungen waren ohne Erfolg. Die Arbeit des Hundes wurde erschwert, da vor seinem Einsetzen Bewohner aus dem Grundstück sich am Tatorie aufgehalten hatten. — Sachdienliche Wahrnehmungen werden an die Gendarmerie oder Postzeit erbeten.

Ramenz. (Einen prächtigen Mondregenbogen) konnte man hier am Sonntag abend beobachten.

Ramenz. (Die Chronik der Diebstähle) ist unerträglich. In Bernbruch sind am 7. Oktober vormittags in der Zeit zwischen 7 bis 9 1/2 Uhr mittels Einbruchs gestohlen worden: eine Herrenremontuhr mit goldener Kette (auf dem Ziffern-

